

Chamerau macht 50 000 Euro für Lader locker

GEMEINDERAT Urnengräber, der neue Kreisverkehr und die Hütte am Haidstein waren auch Thema.

VON STEFAN WEBER

CHAMERAU. Noch vor Beginn der Gemeinderatssitzung am Mittwochabend gab Bürgermeister Stefan Baumgartner bekannt, dass so viele Punkte zu behandeln seien, dass schon bald eine zusätzliche Sitzung anberaumt werden müsse. Den größten Teil machten dabei zahlreiche Bauanträge aus. Für Diskussion sorgten die Bauanträge von Karl Freimuth, der auf der Erweiterung eines Scheunendaches in Staning eine 27 Quadratmeter große Aufständerung mit einer Fotovoltaikanlage errichten möchte. Die Aufständerung sei nicht genehmigungspflichtig, wurde eingeworfen. Baumgartner entschied aber, das Gremium dennoch abstimmen zu lassen.

Auch die von Karl Freimuth beantragte Lagerhalle sorgte für Probleme. Zum einen ist sie laut Plan am höchsten Punkt 10,50 Meter hoch, zum anderen fehlte die Unterschrift eines Nachbarn auf dem Plan. Bürgermeister Baumgartner erklärte – wie noch mehr als einmal an diesem Abend –, dass nicht die Gemeinde sondern das Landratsamt für fehlende Unterschriften

oder Abstände zu Nachbargrundstücken zuständig sei. Auch aus den Reihen der rund 40 Zuhörer kamen Zwischenrufe zu diesem Antrag, der Bürgermeister musste zur Ordnung aufrufen. Mit 12 : 3 Stimmen wurde der Bau dennoch befürwortet, wenn auch mit dem Hinweis an das Landratsamt, „dass die Wandhöhe seit im Norden 10,50 Meter“ hat.

Kreisverkehr 170 000 Euro billiger

Der Bürgermeister informierte auch über die Fortschritte in Sachen Kreisverkehr an der Einmündung zur Bundesstraße 85. Statt 550 000 Euro werde jetzt er nach neueren Schätzungen 380 000 Euro kosten, ein Förderantrag bei der Regierung der Oberpfalz sei gestellt. Der Gemeindeast der Straße bei Chamerau werde mit 45 bis 65 Prozent gefördert. Außerdem müsse die Gemeinde für diese eine der vier Straßen

am Kreisverkehr nicht ein Viertel, sondern acht Vierunddreißigstel der Kosten tragen, „also sogar etwas weniger“, wie der Bürgermeister erklärte.

Für die spätere Pflege der Innenfläche des Kreisverkehrs habe er bereits verschiedene Gärtnereien angesprochen. Die Garten- und Landschaftsbau-firma Marchl aus Lam sei momentan die günstigste Alternative: sie würde diese Aufgabe kostenlos übernehmen und im Gegenzug dafür Eigenwerbung am Kreisverkehr anbringen.

Ein weiterer Punkt waren die Urnengräber der Gemeinde, vor allem das neue in Lederdorn. Wie groß dürfen die Platten auf dem Boden künftig sein, wie hoch die Figuren und Ähnliches, wenn es daraufgestellt wird. Nach längerer Diskussion entschieden sich die Mitglieder des Gemeinderates für eine Plattengröße von 50 mal 60 Zentimeter. Der Bürgermeister hat-

te sich für eine maximale Höhe von 40 Zentimetern für Figuren ausgesprochen, beschlossen wurden schließlich 50 Zentimeter. Diese Regelungen sollen künftig auch für Chamerau gelten, bereits bestehende Gräber werden davon ausgenommen.

Bachstraße nicht stark belastet

Mehreren Beschwerden der Chamerauer Einwohner folgend hatte sich der Bürgermeister auch mit angeblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen im Gemeindegebiet beschäftigt: „Die Polizeiinspektion Bad Kötzing hat vom 23. bis zum 26. März in der Bachstraße eine verdeckte Untersuchung vorgenommen“, erklärte er. Die Beamten seien zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Straße nicht übermäßig stark belastet sei – nur einer fuhr mit 60 Kilometern pro Stunde durch die Straße, der Durchschnitt ha-

be bei 38 bis 45 Kilometern pro Stunde gelegen. Auch ein Schild, das vorbeifahrende Autofahrer über eine Anzeige darauf aufmerksam macht, wie schnell sie gerade fahren, wurde in der Sitzung nicht als sinnvoll erachtet. Eine Investition, die nur durch ein neues Darlehen zu bewältigen ist, wurde im Punkt sechs der Tagesordnung behandelt. Am 19 Jahre alten Baggerlader stünden Reparaturen von 10 000 Euro an – der Wert des Fahrzeuges liege aber nur zwischen 5000 und 7000 Euro. Nach dem an diesem Abend gefassten Beschluss soll das alte Gerät verkauft, das Geld in ein neues gesteckt und 50 000 Euro zusätzlich ausgegeben werden. Mit verschiedenen Zusatzbeschaffungen, etwa einen Arbeitskorb, sei ein Lader völlig ausreichend. Die wenigen Baggerarbeiten könnten auch mit einem Leihgerät bewältigt werden.

Auch noch beschlossen wurde, in den Zaun am Sportplatz eine Öffnung zu machen, damit Kinder nicht über den Zaun klettern müssen, wenn ein Ball verschossen wird. Ein Zuschuss von 100 Euro für die drei Hauptschüler der Gemeinde in Bad Kötzing wurde abgelehnt. Baumgartner informierte darüber, dass die Feuerwehr gerade in Eigenregie das Gerätehaus renoviert, und dass bei der Hütte am Haidstein nun zwar baurechtlich alles in Ordnung sei, das Landratsamt aber die Trinkwasserqualität beanstande.

WEITERE BEFÜRWORTETE BAUANTRÄGE

› **Alfons Kolbeck** will eine neue Misch- und Verladeanlage bauen.

› **Bernhard und Elisabeth Glonner** wollen den Holzaufbau auf einem bestehenden Gebäude durch einen Ziegelbau ersetzen und Wohnungen zur privaten Nutzung einrichten.

› **Josef Sauerer** will in Meinzing einen Milchvieh-Laufstall und einen Güllegrube bauen.

› **Hans Fleischmann** beantragte eine 15 mal 10 Meter große Maschinenhalle.

› **Alois Wild** stellte eine Voranfrage für einen Rinderlaufstall von 120 mal 33 Meter. Da dieser in die Veränderungssperre der geplanten Ortsumgehung Lederdorn liegen könnte, wurde entschieden, diesen Antrag an das Straßenbauamt Regensburg weiterzuleiten.

› **Hermann Pöschl** muss eine Güllegrube, von der ausgegangen wurde, sie sei genehmigungsfrei, nun doch noch genehmigen lassen.

› **In Staning** wurde nach der Möglichkeit des Baus eines Einfamilienhauses angefragt – durch den Kanal sollte das kein Problem mehr sein, befanden die Mitglieder des Gemeinderates. (w/f)